

50 Jahre Freiwillige Feuerwehr Rosental

Im Jahre 1925 haben sich Männer zusammengeschlossen, um in dem damals kleinen Ort Rosental eine Feuerwehr zu gründen. In diesen fünfzig Jahren seit der Gründung hat sich vieles geändert, so die Methoden zur Brandbekämpfung unter Anwendung neuer und moderner Fahrzeuge und Löschgeräte, doch eines ist gleich geblieben, die Einsatzfreudigkeit und der Einsatzwille aller Wehrkameraden.

Diese Feststellung konnte bei dem am 26. Dezember 1975 abgehaltenen Familienabend der Freiwilligen Feuerwehr Rosental an der Kainach gemacht werden, als noch einmal Erinnerungen aus der Bestandszeit der Wehr 1925 — 1975 wachgerufen wurden.

Anlässlich dieses 50jährigen Jubiläums hatte die Gemeindevertretung unter Bürgermeister Martin Kaucic schon im abgelaufenen Herbst die Wehrkameraden von Rosental mit ihren Gattinnen zu einem Familientag geladen, wobei der Besuch in der Landesfeuerwehrschule in Lebring allgemein größtes Interesse fand. Beim anschließenden gemütlichen Teil im südlichen Weinland wurde im wahrsten Sinne des Wortes Kameradschaft gepflegt und alle Teilnehmer waren voll des Lobes über den gelungenen Familientag.

Die Freiwillige Feuerwehr Rosental wurde also im Jahre 1925 von den Herren Jakob Saier und dem damaligen Bürgermeister Katzbauer ins Leben gerufen. Als erster übernahm Herr Karl Grillitsch die Führung der Wehr und hatte sie bis zum Jahre 1936 inne. In seiner Tätigkeit als Hauptmann wurden die ersten Anschaffungen, so zum Beispiel die Uniformen mittels „Bittschriften“, wie auch der erste „Mannschaftswagen“ von der Feuerwehr Voitsberg um S 250,— (Schilling zweihundertfünfzig) gefertigt. Aber nicht nur Anschaffungen und Ausgaben hatte die Wehr bei ihrer Gründung, sondern es mußten im Jahre 1926 bereits acht Brände bekämpft und vier „Spitaltransporte“ geleistet werden. Ein damals veranstaltetes Weinlesefest mit einem Entrée von S —,60 brachte der Wehr einen Reinertrag von 206 Schilling, der zur Gänze zum Ankauf verschiedener Ausrüstungsgegenstände verwendet wurde. Trotz dieses „horrenden“ Reingewinnes standen die Feuerwehrmänner weiterhin treu und brav bei ihrer pferdebespannten Handspritze, bis diese dann anlässlich des ersten Bezirksfeuerwehrtages in Rosental im Jahre 1929 durch eine Motorspritze ersetzt wurde.

Im Jahre 1936 kam es zu einem Führungswechsel. Für den erkrankten Hauptmann Karl Grillitsch kam Alois Jocham als Nachfolger. Unter seiner Führung übersiedelte die Feuerwehr vom alten Steigerturm in die Garage des heutigen Postamtshauses. Der geplante Bau eines neuen Rüsthauses scheiterte an den Baukosten.

In den darauffolgenden Kriegsjahren hatte auch die Feuerwehr ihre Sorgen und Nöte. Hauptmann in dieser schwierigen Zeit war Friedrich Sommersacher.

Der nachfolgende Feuerwehrkommandant, Josef Pastolnig, verstand es vortrefflich, der schweren Situation nach dem Kriege Herr zu werden.

Bürgermeister Franz Jammernegg wurde im Jahre 1949 zum Hauptmann gewählt. Als Bürgermeister und Wehrhauptmann

galt sein besonderes Augenmerk der Freiwilligen Feuerwehr. In seiner Amtszeit wurde das neue Rüsthaus errichtet, wurden moderne Einsatzfahrzeuge, Mannschaftswagen, Tanklöschwagen und verschiedene Ausrüstungsgegenstände angeschafft, sodaß die Rosentaler Wehr zu einer der schlagkräftigsten Ortsfeuerwehren des Bezirkes aufrückte.

Auch den Männern der Wehr blieb nichts erspart und immer wieder mußten sie ihren Mann unter Beweis stellen. So haben sich die Wehrkameraden bei vielen Einsätzen, insbesondere bei immer wieder auftretenden Hochwassern (vor der Gradnerbachregulierung) in Rosental, bei einem Grubengroßbrand in Rosental-Hohegg, bei der Schlammkatastrophe, bei der Bekämpfung von Großbränden (Juniorwerk, Kfz.-Suppanz) usw. und in den letzten Jahren bei zahlreichen Hochwassereinsätzen in unserem Bezirk und in unserem Heimatland Steiermark bestens bewährt und ihre Einsatzkraft unter Beweis gestellt.

Am 19. März 1972 wurde im Beisein des damaligen Bürgermeisters Herbert Stangl und des Landesfeuerwehrrates Karl Strablegg das heutige Kommando gewählt. Es besteht aus erfahrenen Feuerwehrmännern, dem HBI Allmer Fritz und dem OBI Hatzlhofer Franz.

Der neuen Wehrführung ist es gelungen, die Freiwillige Feuerwehr von Rosental nicht nur nach außen hin voll und ganz zu vertreten, sie hat es auch verstanden, eine gute Feuerwehr-Jugendgruppe aufzubauen, und mit Unterstützung der Gemeindevertretung modernste Ausrüstungsgegenstände, Funkgeräte, Schlammumpfen, schwere Atemschutzgeräte usw., anzuschaffen, um so der Freiwilligen Feuerwehr Rosental allgemeine Anerkennung zu verschaffen.

Besonders lobenswert ist auch die Tatsache, daß innerhalb der Rosentaler Wehr die Kameradschaft als oberstes Gebot gepflegt wird.

In diesem Sinne der Freiwilligen Feuerwehr von Rosental ein herzliches „Gut Heil“ zu ihrem 50jährigen Jubiläum.